






Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme


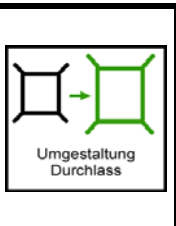




biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*

Symbol	Beschreibung
--------	--------------







Maßnahmen zur Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit

 <p>Rückbau/Umbau eines Querbauwerkes</p>	<p><u>Rückbau / Umbau eines Querbauwerkes:</u> Hinsichtlich der ökologischen Durchgängigkeit sollen Querbauwerke in Abhängigkeit von der örtlichen Situation passierbar (raue Sohlgleite) gestaltet oder auch vollständig zurückgebaut werden. Ein Rückbau ist in der Regel nur dann möglich, wenn die gewässertypischen Gefälleverhältnisse z. B. durch eine Laufverlängerung wiederhergestellt werden</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>++</td> <td>++</td> <td>+</td> <td>I</td> </tr> </table>					++	++	+	I
++	++	+	I							
 <p>Anlage eines Umgehungsgerinnes/Fischpasses</p>	<p><u>Anlage eines Umgehungsgerinnes / Fischpasses:</u> Sind naturnahe Sohlgefälleverhältnisse nicht wiederherstellbar oder liegen Wasserrechte auf einer Stauhaltung, so ist bei ausreichender Flächenverfügbarkeit die ökologische Längsdurchgängigkeit durch Anlage eines Umgehungsgerinnes herzustellen, andernfalls kann eine technische Fischaufstiegshilfe angelegt werden</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>++</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>I</td> </tr> </table>					++	+	+	I
++	+	+	I							
 <p>Optimierung eines Umgehungsgerinnes/Fischpasses</p>	<p><u>Optimierung eines Umgehungsgerinnes / Fischpasses:</u> Bereits bestehende Fischaufstiegsanlagen sind bei mangelnder Effektivität zur Sicherstellung der linearen Durchgängigkeit gemäß den anerkannten Regeln der Technik (z. B. Fließgeschwindigkeit) aufzuwerten</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>++</td> <td>+</td> <td>0</td> <td>II</td> </tr> </table>					++	+	0	II
++	+	0	II							
 <p>Optimierung des Fischwanderweges</p>	<p><u>Optimierung des Fischwanderweges:</u> Querbauwerke mit geringfügiger Behinderung der linearen Durchgängigkeit (Sohlschwellen, Natursteinsatz etc.) oder bereits durchgängige Wanderhindernisse sind durch geeignete Maßnahmen (Anschüttung, Initiieren einer Umflut) zu optimieren</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>++</td> <td>++</td> <td>0</td> <td>I</td> </tr> </table>					++	++	0	I
++	++	0	I							
 <p>Erhöhung/Sicherung von Mindestwasserabfluss</p>	<p><u>Erhöhung / Sicherung von Mindestwasserabfluss:</u> Um einer negativen Beeinflussung des Lebensraums in der Ausleitungsstrecke und der Verschlechterung der Durchwanderbarkeit für die aquatische Fauna entgegenzuwirken, ist die Festlegung und Sicherung eines gewässertypspezifischen Mindestwasserabflusses durch Überprüfung des Entnahmebedarfs und ggf. Reduzierung oder Einstellung der Entnahme nötig</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>+</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>II</td> </tr> </table>					+	+	+	II
+	+	+	II							







Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
 <p>Rückbau/Umbau von Verrohrungen/ Durchlässen</p>	<p><u>Rückbau / Umbau von Verrohrungen / Durchlässen:</u> Bei Gewässerstrecken mit einem hohen Anteil an Verrohrungen und Durchlässen ist im jeweiligen Fall die geeignete Maßnahme (siehe Folgende) zu ergreifen</p>	++	++	+	I
 <p>Umgestaltung Durchlass</p>	<p><u>Umgestaltung Durchlass:</u> Zur Gewährleistung der Längsdurchgängigkeit unter Brücken und Überbauungen ist auf eine Befestigung der Sohle zu verzichten. Durchlässe sind mit ihrer Sohle so tief zu legen, dass innerhalb des Bauwerks eine Gewässersohle aus natürlichem Geschiebe besteht</p>	+	+	+	II
 <p>Rückbau/Umbau einer Verrohrung</p>	<p><u>Rückbau / Umbau einer Verrohrung:</u> Längere Verrohrungen sind bei ausreichender Flächenverfügbarkeit durch Offenlegung mit Remodellierung des Gewässerlaufes zurückzubauen. Kurze Verrohrungsstrecken sind durch Durchlässe mit ausreichender lichten Weite zu ersetzen oder gänzlich zurückzubauen</p>	++	++	+	I
 <p>Rückbau/Umbau eines Teiches</p>	<p><u>Rückbau / Umbau eines Teiches:</u> Teiche im Hauptschluss eines Fließgewässers sind zur Herstellung eines fließgewässertypischen Gerinnes mit naturnahem Abflussverhalten aufzulassen, zurückzubauen oder in den Nebenschluss zu legen, um die lineare Durchgängigkeit zu gewährleisten. Anlagen im Nebenschluss eines Fließgewässers sind zur Optimierung der Abflussverhältnisse im Hauptgerinne, rückzubauen oder durch Umbau zu optimieren</p>	+	+	+	II
 <p>marodes Querbauwerk dem weiteren Verfall überlassen</p>	<p><u>Marodes Querbauwerk dem weiteren Verfall überlassen:</u> Die Passierbarkeit für Fische und Makrozoobenthos ist durch Umströmung des Bauwerkes gegeben; Steinsatz kann im Gewässerbett verbleiben</p>	++	++	++	I
Maßnahmen zur Aufwertung des Gerinnes					
 <p>Sohl- und Uferverbau entfernen</p>	<p><u>Sohl- und Uferverbau entfernen:</u> Durch Rückbau der Sicherungen ist eine Initiierung typspezifischer Gewässerabschnitte zu erreichen, Natursteine des Abbruchmaterials können zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Gewässerbett verbleiben</p>	++	++	+	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

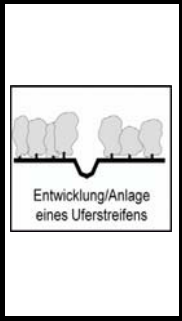
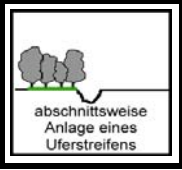




		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
 <p>Sohl- und Uferverbau punktuell entfernen</p>	<p><u>Sohl- und Uferverbau punktuell entfernen:</u> Durch punktuellen Rückbau der Sicherungen ist eine Initiierung typspezifischer Gewässerabschnitte zu erreichen, Natursteine des Abbruchmaterials können zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Gewässerbett verbleiben</p>	++	++	+	I
 <p>Rückbau/Ersatz von Sohlverbau</p>	<p><u>Rückbau / Ersatz von Sohlverbau:</u> Durch Rückbau der Sohlsicherungen (vollständig bzw. punktuell) ist eine Initiierung typspezifischer Sohlstrukturen zu erreichen, das Einbringen von geeignetem Sohlsubstrat und Natursteinen aus dem Abbruchmaterial beschleunigen diesen Vorgang</p>	++	++	+	I
 <p>Aufweitung des Gerinnes</p>	<p><u>Aufweitung des Gerinnes:</u> Mit der Aufweitung wird dem Gewässer die Möglichkeit zu einer eigendynamischen Entwicklung des gewässertypischen Gleichgewichts gegeben, Regelprofilgewässer können revitalisiert und das Ausmaß der Sohlenerosion und die Überflutungsgefahr reduziert werden</p>	++	++	+	I
 <p>Sohlhebung</p>	<p><u>Sohlhebung:</u> Durch Tiefenerosion geprägte Gewässerabschnitte sind durch eine Sohlhebung an ein gewässertypspezifisches, naturnahes Sohlgefälle und Abflussverhalten mit entsprechender Breitenvarianz heranzuführen</p>	++	++	+	I
 <p>Initiierung naturnaher Sohlstrukturen</p>	<p><u>Initiieren naturnaher Sohlstrukturen:</u> In Restriktionsbereichen ohne gewässertypische Strukturierung sind zumindest im Sohlbereich Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturierung zu ergreifen (Geschiebeeingabe, Störelemente etc.)</p>	++	++	+	I
 <p>Erhalt/Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen:</u> Naturnahe Sohlstrukturen mit einer hohen Strömungs- und Substratdiversität sind zu erhalten und ggf. durch Einbringen oder Belassen von Totholz oder Störsteinen eine laterale Verlagerung zu entwickeln</p>	++	++	+	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme








		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Bescheibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Sohl- und Uferstrukturen:</u> Naturnahe Sohl- und Uferstrukturen mit gewässerspezifischer Substrat- und Breitenvarianz sowie standortgerechter Flora sind zu erhalten oder durch geeignete Maßnahmen (Totholz, Abgrabungen etc.) zu entwickeln	++	++	+	I
	<u>Zulassen / Entwickeln naturnaher Laufverlagerungen:</u> Um die eigendynamische Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs mit Uferabbrüchen, Gleitufern und Fließwechselzonen zu fördern sind bei ausreichender Flächenverfügbarkeit Initialmaßnahmen wie z. B. Uferabbragungen und Einbau strömungslenkenden Elementen zu ergreifen	++	++	+	I
	<u>Belassen und Fördern der beginnenden Sohl- / Uferstrukturierung:</u> Beginnende Strukturierungen in Form von Quer- und Längsbänken sowie ausgedehnten Uferversteilungen und -abbrüchen sollten in ihrer Entwicklung z. B. durch das Einbringen von Totholz unterstützt werden	++	++	+	I
	<u>Belassen / Schützen fortgeschrittener Sohl- und Uferstrukturierung:</u> Die bereits vorhandene naturnahe Sohl- und Uferstrukturierung ist in jedem Fall durch Belassen der jetzigen Rahmenbedingungen zu erhalten und zu schützen, d. h. Sicherstellen eines ausreichend breiten Entwicklungskorridors und Aufgabe der Gewässerunterhaltung	++	++	+	I
	<u>Belassen / Schützen naturnaher Sohl- / Uferstrukturierung und -dynamik:</u> Die bereits vorhandene Dynamik ist in jedem Fall durch Belassen der jetzigen Rahmenbedingungen zu erhalten, d. h. vor allem keine Lauffestlegung, Sicherungs- bzw. Reperaturarbeiten und Sohlräumungen	++	++	+	I
	<u>Totholz belassen:</u> Bereits im Gerinne befindliche Totholzelemente sind bei unkritischen hydraulischen Verhältnissen zur strukturellen Verbesserung zu belassen und ggf. durch Fixierung vor Verdriftung zu schützen	++	++	+	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme







biologische Qualitätskomponente			
Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*

Symbol	Beschreibung				
	<u>Anlage eines Uferstreifens:</u> Uferstreifen führen zu einer deutlichen Abgrenzung des Gewässers von den angrenzenden Nutzungen (Verminderung der Stoffeinträge etc.); gleichzeitig bieten sie den nötigen Raum für eine eigendynamische Entwicklung und sind somit Grundlage für eine naturnahe Gewässerentwicklung; nach Erfordernis und Möglichkeit sind sie zu erwerben bzw. gegen Entschädigung aus der Nutzung zu nehmen				
		+	++	+	II
	<u>Abschnittsweise Anlage eines Uferstreifens:</u> Einseitige Anlage eines Uferstreifens an restriktiv beeinflussten Gewässerabschnitten oder bei teilweise vorhandenem Uferstreifen				
		+	++	+	II
	<u>Rückbau von Uferverbau:</u> Ist durch Restriktionen eine ausgedehnte Dynamisierung der Uferbereiche nicht möglich, so initiiert der Rückbau der Sicherung eine teilweise eigendynamische Breitenentwicklung				
		++	++	+	I
	<u>punktuelle Rückbau von Uferverbau:</u> Der punktuelle Rückbau von Uferverbau initiiert eine partielle eigendynamische Entwicklung naturnaher Uferstrukturen und fördert somit die Breitenvarianz				
		++	++	+	I
	<u>Rückbau / Ersatz von Uferverbau oberhalb der Mittelwasserlinie / HSW:</u> Der Rückbau von Uferverbau oberhalb der Mittelwasserlinie fördert Breitenvarianz wobei eine Niedrigwasserrinne erhalten bleibt				
		+	+	+	II
	<u>Aufbrechen von Uferverbau und als Störelement einbringen:</u> Natursteine aus dem Abbruchmaterial von Uferverbau sollen als Störelemente zur Erhöhung der Strömungsdiversität im Bachbett verbleiben				
		++	++	+	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme


		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Ufer abflachen:</u> Gewässeruntypische Eintiefungen sind durch das Abflachen der Uferböschungen zu kompensieren. Die durch die Aufweitung des Querprofils verringerten Schleppspannungen an der Sohle wirken zudem einer weiteren Tiefenerosion entgegen	++	++	+	I
	<u>Dynamisieren der Ufer:</u> Die eigendynamische laterale Verlagerung eines Gewässers ist durch Dynamisierung der Ufer mit Hilfe von Strömunglenkern wie Totholz oder Steinbuhnen zu fördern	++	++	+	I
	<u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Uferstrukturen:</u> Naturnahe Uferstrukturen mit standorttypischen Gehölzen, Auengebüschen und Hochstaudenfluren sollen erhalten und entwickelt werden	+	+	+	II
	<u>Steinwurf / Gabionen einbringen / bepflanzen:</u> In restriktiv beeinflussten Gewässerbereichen sind Steingabionen eine ökologische Alternative zu massivem Uferverbau, sie dienen in Siedlungsbereichen als Ersatzhabitat für Amphibien aber auch für Insekten	+	++	+	I
	<u>Müll / wilden Verbau / Bauwerksreste entfernen:</u> Gewässer- und organismengefährdende Gegenstände und Stoffe (Müll, Grünschnitt, Bauschutt etc.) sind aus dem Gerinnequerschnitt zu entfernen und unsachgemäß bzw. wilder Verbau zur Gänze zurückzubauen	+	+	0	II
Maßnahmen zur Auenentwicklung					
	<u>Neutrassierung des Gewässerlaufes:</u> Der Neutrassierung / Verlegung des Gewässerlaufes z. B. aus unnatürlichen Talrandlagen wieder in das Tal tiefste ist größerer Flächenerwerb vorausgesetzt; die Ausformung detaillierter Strukturelemente ist der eigendynamischen Entwicklung zu überlassen	++	++	+	I
	<u>Anlage von Nebengerinnen / Rinnen:</u> Durch die Anlage von Verzweigungsstrecken aus dauerhaft durchströmten Seitengerinnen sowie temporär beaufschlagten Flutmulden werden auentypische Strukturen und Retentionsraum geschaffen	++	++	+	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

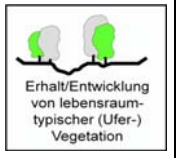




		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Naturnahe Anbindung des Nebengewässers:</u> Nebengewässer sind z. B. durch Aufnahme von Verrohrungen, Entfernen von Mündungsbauwerken und Schaffen von Mündungsdeltas offen an den Hauptlauf anzubinden, wodurch die Durchgängigkeit bzw. der Biotopverbund erreicht werden	++	++	+	I
	<u>Erhalt / Anbindung / Reaktivierung / Vertiefung von Auengewässern:</u> Naturnahe Gewässer und ihre Auen stehen über Rinnensysteme in intensiver Verbindung. Wo noch dererlei Systemstrukturen vorhanden sind, sollten diese soweit möglich in das Überflutungsgeschehen eingebunden werden. Sind in den angrenzenden Auen keine solcher Strukturen mehr vorhanden, können diese angelegt bzw. initiiert werden	++	++	+	I
	<u>Erhalt / Entwicklung von Auenstrukturen und Altwässern:</u> Die Prozesse der Altarm- und Altwasserneubildung sind bei ausgebauten Gewässern weitgehend unterbunden, daher sind diese Strukturen zu schützen bzw. zu entwickeln um Retentionsraum und auentypische Habitate zu schaffen	++	+	++	I
	<u>Erhalt / Entwicklung von Tümpeln, Seen und Abgrabungsgewässern:</u> Naturnahe Auen weisen sich durch regelmäßige Überflutungen verursachte Stillgewässerbiotope aus. Diese Tümpel und kleine Seen sind wichtiges Habitat für wassergebundene Biozönosen und daher zu erhalten bzw. zu entwickeln	++	+	++	I
	<u>Ökologische Optimierung / Entwicklung von Sekundärbiotopen:</u> Die Optimierung und Entwicklung von Sekundärbiotopen (Klärteiche, Polderflächen) bewirkt die Entstehung und Vernetzung feuchtegebundener Biotope und schafft auenähnliche Ersatzhabitate	0	+	++	I
	<u>Deichschleifung / -schlitzung / -absenkung:</u> Verwallungen und Deiche verhindern oder behindern die gewässertypische Überflutungsdynamik in der Aue; bei entsprechender Flächenverfügbarkeit sollten die Verwallungen zurückgebaut oder durchlässig, d.h. hydraulisch unwirksam gemacht werden	0	++	+	II

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme







biologische
Qualitätskomponente

Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
 <p>Erhalt/Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichten, Großseggenriede</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichten, Großseggenriede:</u> Erhalt und Entwicklung schützenswerter Feuchtwiesen in Gewässernähe dienen der Verbesserung des Auenhabitates und fördern die Biodiversität durch entsprechende Ansiedlung von lebensraumtypischer Flora und Fauna</p>	0	+	0	III


Maßnahmen zu Vegetation und Nutzung

 <p>Erhalt/Entwicklung von lebensraumtypischer (Ufer-) Vegetation</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation:</u> Die sukzessive Entwicklung eines optimal an die jeweiligen Standortbedingungen angepassten Gehölzbestandes (Weich- und Hartgehölze, Büsche, Röhrichte) wirken der Eutrophierung des Gewässers durch ausreichende Beschattung entgegen und fördern den Nährstoff- und Totholzeintrag</p>	+	+	++	II
 <p>Gehölzsaum anlegen oder ergänzen</p>	<p><u>Gehölzsaum anlegen oder ergänzen:</u> Anpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen (Heistern; nur in Ausnahmefällen Hochstämme und Kopfbäume) können die Bildung eines Gehölzsaumes wesentlich beschleunigen und unterstützen</p>	+	+	++	II
 <p>punktuell Gehölzsaum anlegen oder ergänzen</p>	<p><u>punktuell Gehölzsaum anlegen oder ergänzen:</u> Gezielte Anpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen (Heistern; nur in Ausnahmefällen Hochstämme und Kopfbäume) verdichten den Gehölzsaum und bilden so Grundlage zur sukzessiven Weiterentwicklung standorttypischer Flora</p>	+	+	++	II
 <p>Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation</p>	<p><u>Entwicklung von lebensraumtypischer Ufervegetation:</u> Anlage eines lebensraumtypischen Vegetationsstreifens entlang des Gewässers mit Weich- und Hartgehölzen im Verbund mit Hochstaudenfluren zur Vermeidung von Eutrophierung durch ausreichende Beschattung sowie Nährstoff- und Totholzeintrag</p>	+	+	++	II
 <p>Erhalt/Entwicklung naturnaher Auengebüsche/Auwälder</p>	<p><u>Erhalt / Entwicklung naturnaher Auengebüsche / Auwälder:</u> Naturnahe Auengebüsche und Auwälder sind zu erhalten bzw. durch freie Sukzession oder Initialpflanzung sowie den Umbau naturferner Bestände zu vermehren</p>	+	+	+	II

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

		biologische Qualitätskomponente			
Symbol	Beschreibung	Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Standortuntypische Gehölze entfernen:</u> Nicht lebensraumtypische Gehölze (meist Pappel- und Fichtenforst) sollten entfernt werden	+	+	0	III
	<u>Entfernen / Ersetzen nicht lebensraumtypischer Gehölze:</u> Standortfremde Gehölze (meist Pappel- und Fichtenforst) sollen entfernt und durch lebensraumtypische Arten (z.B. Erlen und Weiden) ersetzt werden	+	+	0	III
	<u>Extensivierung der Nutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren und die intensiv genutzten Flächen (Acker, intensives Grünland, Freizeitanlagen u.a.) in extensivere Nutzungen (Feuchtwiesen, extensives Grünland) zu überführen	+	+	+	II
	<u>Extensivierung / Aufgabe der Nutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren oder zur Gänze aufzugeben und die intensiv genutzten Flächen (Acker, intensives Grünland, Freizeitanlagen u.a.) in extensivere Nutzungen (Feuchtwiesen, extensives Grünland) zu überführen	+	+	+	II
	<u>Erhalt / Entwicklung von gewässerträglicher Grünlandnutzung:</u> Die landwirtschaftliche Nutzung der Aue ist zu extensivieren und ein direkter Zutritt von Vieh zu unterbinden, um diffuse Einträge von Nähr- und Schadstoffen sowie Bodenabträge zu vermindern	+	+	+	II
	<u>Extensivierung / Aufgabe der Gewässerunterhaltung:</u> Die Gewässerunterhaltung sollte auf ein notwendiges Maß reduziert und insgesamt ökologisch verträglich durchgeführt werden. Die Verhältnisse im und am Gewässer sollten beobachtet werden und Unterhaltungsarbeiten nur dann erfolgen, wenn sie unbedingt erforderlich sind	++	++	++	I

Anlage A-3:
Beschreibung der Maßnahmenpiktogramme

Symbol	Beschreibung	biologische Qualitätskomponente			
		Fischfauna	Makrozoobenthos	Makrophyten	ökologische Effektivität*
	<u>Ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung:</u> Ziel der Gewässerunterhaltung ist es, einen ordnungsgemäßen Zustand des Gewässerbettes und der Ufer für den Wasserabfluss zu erhalten und dabei die günstigen Wirkungen des Gewässers für den Naturhaushalt und die Gewässerlandschaft zu bewahren und zu entwickeln	++	++	++	I

Sonstiges

	<u>Wiederherstellung / Erhalt naturnaher Quellstrukturen:</u> Rückbau von Quellfassungen und Verrohrungen im Quellbereich mit der Anlage eines großflächigen Schutzstreifens	0	0	0	III
	<u>Wiederanbindung / Offenlegung von Quellarmen:</u> Durch Überbauung und Besiedelung verlegte oder verrohrte Quellarme sind offenzulegen und an den ursprünglichen Gewässerlauf anzubinden	0	0	0	III
	<u>Verlegung von Versorgerleitungen:</u> Verlegung von Versorgungsleitungen aus dem Gewässerumfeld als Vorbereitung für Maßnahmen der Gewässerentwicklung in der Fläche	0	0	0	III
	<u>Verlegung / Absenkung des Weges:</u> Verlegen von Wegen zur Verbesserung der Quervernetzung und Vermeidung von Zwangspunkten in Gewässernähe, bzw. Absenken von Wegen zur temporären Bespannung von Flutmulden und Auenbereichen. Ist eine Absenkung des Weges nicht möglich, sind alternativ Brücken oder Durchlässe einzurichten	0	0	0	III

Die ökologische Effektivität stellt eine zusammengefasste Bewertung dar, die sich aus Einzelbewertungen der biologischen Qualitätskomponente ergibt (gemäß nebenstehender Tabelle).

++	ausgeprägt positive Auswirkungen
+	gering positive bis positive Auswirkungen
0	keine relevanten Auswirkungen

Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	
++	++	++	I
++	++	+	II
++	+	+	
+	+	+	III
++	0	0	
+	+	0	III
+	0	0	